

KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE BERLIN

INFORMATIONEN IM WEB

-  www.gedaechtniskirche-berlin.de
-  www.facebook.com/KWGberlin
-  [gedaechtniskircheberlin](https://www.instagram.com/gedaechtniskircheberlin)

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Gottesdienste	Sonn- und Feiertag, 10.00 und 18.00 Uhr
Fürbittandacht	Mittwoch, 18.00 Uhr
Orgelführungen	Freitag, 13.45 Uhr
Kirchenmusik	Sonnabend, 18.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Gedächtniskirche, Breitscheidplatz
täglich, 10.00 bis 18.00 Uhr

Gedenkhalle im Alten Turm
ist bis auf weiteres geschlossen

FÜHRUNGEN

Wir bieten öffentliche Führungen sowie individuelle Gruppenführungen durch verschiedene Teile des Bauensembles an. Das aktuelle Programm sowie weitere Informationen finden Sie unter www.fuehrungen-gedaechtniskirche.de oder kontaktieren Sie uns per E-Mail: fuehrungen@gedaechtniskirche-berlin.de oder Telefon: 030 210185 02

SPENDENKONTO KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

Berliner Sparkasse
IBAN: DE66 1005 0000 0191 2166 15 · BIC: BELADEBEXXX
Zahlungsempfänger: „KWG-Kirchengemeinde“
(Bitte Verwendungszweck angeben –
und Adresse, wenn Spendenbescheinigung gewünscht.)

NEWSLETTER DER GEDÄCHTNISKIRCHE



Möchten Sie regelmäßig über Neuigkeiten an der Gedächtniskirche informiert werden? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter! QR-Code scannen oder Link im Browser eingeben: <https://tinyurl.com/yamc93nt>

November 2026

GEDÄCHTNISKIRCHE

Gottesdienste · Veranstaltungen · Musik



KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE



KONTAKTE, ADRESSEN, ZEITEN

BÜRO KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHENGEMEINDE

Annamaria Kalit

Gemeindebüro Lietzenburger Straße 39 (1. OG), 10789 Berlin
geöffnet Montag bis Donnerstag, 9.00 – 12.00 Uhr,
030 2185023 · info@gedaechtniskirche-berlin.de
www.gedaechtniskirche-berlin.de

PFARRERINNEN

Pfarrerin Kathrin Oxen

(Gespräche bitte telefonisch oder per E-Mail vereinbaren.)
0151 5875 8365 · oxen@gedaechtniskirche-berlin.de

Dekanin i. R. Anne-Kathrin Kruse

(Gespräche bitte über das Gemeindebüro vereinbaren.)
kruse@gedaechtniskirche-berlin.de

KIRCHENMUSIK

Sebastian Heindl, Organist und Kantor

Johanne Dziewas, Kultur- und Veranstaltungsmanagement

0151 2186 0245 · musik@gedaechtniskirche-berlin.de
www.gedaechtniskirche-berlin.de/musik
www.bach-chor-berlin.de

BEVOLLMÄCHTIGTENAUSSCHUSS DES KIRCHENKREISES

Vorsitzende: **Dr. Annette Niederfranke**
praeses@cw-evangelisch.de

STIFTUNG KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNISKIRCHE

Vorsitzender des Kuratoriums: **Friedrich Wilhelm von Preußen**
Vorstand: **Arne Herz**
Lietzenburger Straße 39, 10789 Berlin
kontakt@stiftung-gedaechtniskirche.de

Kontakt, Fragen und Anregungen?

Bitte senden Sie Ihre E-Mail an info@gedaechtniskirche-berlin.de

Der Kalender der Gedächtniskirche wird herausgegeben im Auftrag des
Bevollmächtigtenausschusses der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde Berlin.
Redaktion: Pfarrerin Kathrin Oxen

Gedenken ist Arbeit

Der November ist ein Monat des Gedenkens. Die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus werden an Tagen wie dem 9. November wach, den wir bei uns als Gedenktag der Novemberpogrome im Jahr 1938 begehen. Sie werden uns am Volkstrauertag vor Augen geführt, der daran erinnert, dass am Ende aller Kriege nichts als Gräber und zerstörte Leben stehen. Und in diesem Jahr erinnern wir besonders an den Beginn der Deportationen jüdischer Menschen aus Berlin vor 85 Jahren mit dem Ziel ihrer endgültigen Vernichtung, weit entfernt im besetzten Polen und im Baltikum.

In unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen erlebe ich, was für eine Herausforderung das Gedenken ist. Die Zeit vergeht, aber die Erinnerung vergeht nicht. Sie darf nicht vergehen, wenn, wie jetzt gerade in Deutschland und auch in unserer Stadt, der Antisemitismus neu auflebt. In allen kontroversen Diskussionen und unterschiedlichen Positionen darf niemand ausblenden, dass sowohl die Bewegung des Zionismus im 19. Jahrhundert als auch die Gründung des Staates Israel im Jahr 1948 Reaktionen auf erlebten Antisemitismus in Europa beziehungsweise auf das Menschheitsverbrechen des Holocaust gewesen sind. Damit ist die Frage noch nicht beantwortet, wie dem Recht der palästinensischen Bevölkerung auf eine Heimat umgegangen werden soll und was an der gegenwärtigen Politik Israels zu kritisieren ist. Die Sehnsucht nach einfachen Weltbildern ist schon immer verführerisch gewesen. Und sich ihr nicht hinzugeben, ist und bleibt gedankliche Arbeit.

Was nicht geschehen darf, nie wieder geschehen darf: Dass jüdische Menschen in Deutschland erneut ausgegrenzt und als „fremd“ wahrgenommen werden. Dass sie als Deutsche verantwortlich gemacht werden für die Politik des Staates Israel. Dass ihre Ausgrenzung sichtbar wird in Worten und Taten, die sich gegen sie richten. Gedenken ist Arbeit – eine Arbeit für eine friedliche Zukunft.



*Herzlich grüßt Sie
aus der Gedächtniskirche
Ihre Pfarrerin Kathrin Oxen*

■ KALENDER NOVEMBER 2026

Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Internetseite
www.gedaechtniskirche-berlin.de über evtl. Änderungen
oder zusätzliche Veranstaltungen in unserem Programm!

SONNTAG, 1. NOVEMBER 2026 · 22. Sonntag nach Trinitatis

■ 10.00 „Ich bin ein Gast auf Erden“

Gottesdienst mit Abendmahl zum Paul-Gerhardt-Jahr

Die Begegnung mit Tod und Vergänglichkeit ist eines der Hauptthemen der Dichtung der Barockzeit. Mit dem Beginn des Monats November rücken diese Themen auch im Kirchenjahr in den Vordergrund. Auch der bekannteste evangelische Lieddichter der Barockzeit, Paul Gerhardt, hat etwas zu diesen Themen zu sagen. Wir setzen unsere Reihe mit Predigten zu Paul-Gerhardt-Liedern in seinem Gedenkjahr mit dem Lied „Ich bin ein Gast auf Erden“ fort.

Dekanin i. R. Anne-Kathrin Kruse

Jonas Sandmeier, Orgel

■ 11.30 **Kirchencafé**

Kapelle

■ 14.30 **BONECRUSHER – Konzert im Rahmen des Jazzfest Berlin**

Der Kölner Musiker Matthias Muche wechselt mühelos zwischen zeitgenössischer Komposition und freier Improvisation. BONECRUSHER ist ein außergewöhnliches Orchester aus zwölf Posaunisten, das sich unter seiner Leitung auf ein einziges Instrument konzentriert: die gemeinhin als über-schwänglich, forsch und laut geltende Posaune.

Tickets: 19/12 € unter

www.berlinerfestspiele.de/jazzfest-berlin

■ 18.00 „Oh freedom“

BlueChurch-Gottesdienst

Das Thema „Freiheit“ durchzieht die Texte vieler Gospelsongs, die aus der afroamerikanischen Tradition kommen. Sklavinnen und Sklaven in den USA fanden sich in den Erfahrungen des Volkes Israels in der Sklaverei in Ägypten wieder und fassten den Wunsch nach Freiheit in berührende Musik.

Freiheit war aber auch ein großes Thema in der Zeit der Reformation, am berühmtesten wohl durchdacht in Martin Luthers Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“. Im BlueChurch-Gottesdienst in der Nähe des Reformationsfestes berühren sich diese beiden Traditionen: Wir denken nach über die vielen Aspekte der Freiheit, die heute immer noch keine Selbstverständlichkeit ist.

Gospelchor inspired! · Leitung Rebecca Tjimbawe

Pfarrerin Kathrin Oxen · Christopher Sosnick, Orgel

MITTWOCH, 4. NOVEMBER 2026

■ 18.00 **Fürbittandacht**



Die Andachten werden im Wechsel von Pfarrerin Kathrin Oxen, Dekanin i. R. Kathrin Kruse und Pfarrer i. R. Dr. Kurt Anschütz gestaltet. Die Orgel spielt Jonas Sandmeier.

■ 19.00 **„Juden morden? Der 9. November und 7. Oktober in welthistorischer Sicht“ Kapellengespräch**



mit Prof. Dr. Michael Wolffsohn

Was haben das Gedenken am 7. Oktober an das größte Massaker an Juden seit der Shoa mit dem kommenden Gedenken an die Pogromnacht am 9. November 1938 zu tun?

Die Grundüberzeugung, dass eine mehr als tausend-jährige Geschichte von Pogromen durch die Gründung des Staates Israel ein Ende gefunden hätte, wird erschüttert, wenn das Existenzrecht Israels hinterfragt wird. Auch die Annahme, dass Jüdinnen und Juden in Deutschland einigermaßen sicher leben können, hat sich offenbar als Illusion erwiesen.

Über diese Themen sprechen wir mit dem renommierten Historiker und Publizisten Prof. Dr. Michael Wolffsohn. Er ist einer der führenden Experten für die Analyse internationaler Politik und nicht zuletzt der Beziehungen zwischen Deutschen und Juden.

FREITAG, 6. NOVEMBER 2026

■ 13.45 **Orgelmusik mit Orgelführung**



Herzlich laden wir Sie zu 15 Minuten Orgelmusik ein. Genießen Sie diese besondere Unterbrechung des Tages im blauen Licht der Glasfenster! Sie haben im Anschluss die Gelegenheit, unsere Orgel im Rahmen einer Führung näher kennenzulernen und sich ihre technischen Dispositionen und klanglichen Möglichkeiten nahebringen zu lassen.

Treffpunkt für die Führungen ist der Aufgang zur Orgel unter der Empore. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir empfehlen eine Spende von 5 € für die Teilnahme an der Führung.

SONNABEND, 7. NOVEMBER 2026

■ 18.00 **Bachkantatengottesdienst**



„Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“ (BWV 26)

Marie Luise Werneburg (Sopran), Mareike Zorko (Alt), Patrick Grahl (Tenor), Bruno Meichsner (Bass)

Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Orgel: Peter Uehling

Ansprache: Christina Rietz, DIE ZEIT

Liturgie: Dekanin i. R. Anne-Kathrin Kruse

SONNTAG, 8. NOVEMBER 2026 · *Drittletzter So. des Kirchenjahres*

■ **10.00 Gottesdienst mit Abendmahl**

Pfarrerin Kathrin Oxen
Sebastian Heindl, Orgel

■ **18.00 Taizé-Gottesdienst**



Einsingen für die Gemeinde ab 17.30 Uhr
Pfarrerin Kathrin Oxen und Vorbereitungsteam
Christopher Sosnick, musikalische Leitung

MONTAG, 9. NOVEMBER 2026

■ **18.00 Andacht mit Gedenken an die Novemberpogrome**



Aufräumarbeiten am 10. Nov. 1938 vor dem jüdischen Geschäft „S. Kaliski und Co“ in der Tauentzienstr. 7b/Ecke Nürnberger Str., heute Uniqlo)

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, vor 88 Jahren, wurden in Berlin und in vielen Städten Deutschlands Synagogen in Brand gesetzt. Jüdische Geschäfte und Einrichtungen wurden demoliert und geplündert, Jüdinnen und Juden verschleppt, misshandelt, vergewaltigt und getötet. Nicht nur, dass es passierte, war schlimm – schlimm war auch das

Schweigen der christlichen Mehrheit im Land. Dieses Schweigen gab den Nationalsozialisten eine Art Erlaubnis, ihr Vorhaben der Entrechtung, Ausgrenzung und letztlich Vernichtung jüdischer Menschen in Deutschland in die Tat umzusetzen.

An diesem Abend erinnern wir an die Namen und das Schicksal der Menschen, die in der unmittelbaren Nachbarschaft der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche gelebt haben und deren Geschäfte geplündert und zerstört wurden.

Dekanin i. R. Anne-Kathrin Kruse
Kim Seligsohn, Gesang
Sebastian Heindl, Orgel

MITTWOCH, 11. NOVEMBER 2026

■ **18.00 Fürbittandacht**



Die Andachten werden im Wechsel von Pfarrerin Kathrin Oxen, Dekanin i. R. Kathrin Kruse und Pfarrer i. R. Dr. Kurt Anschütz gestaltet. Die Orgel spielt Jonas Sandmeier.

FREITAG, 13. NOVEMBER 2026

■ **13.45**



Orgelmusik mit Orgelführung

■ 19.00 „Verleih uns Frieden“



Gedenk- und Friedenskonzert

Werke von Purcell, Händel, Bach und Mozart

Philipp Mathmann – Countertenor / Sopran

Florian Goldberg – Texte / Reflexionen

Concerto Brandenburg, Barockorchester

Kammerchor Memoria · Sebastian Heindl, Leitung

Tickets:



Begleitet wird der Abend von philosophischen Reflexionen des Berliner Philosophen Florian Goldberg, der als Autor und Berater existenzielle Fragen unserer von Kriegen, Krisen und gesellschaftlichen Spannungen geprägten Gegenwart aufgreift und scheinbar unlösbare Konflikte in einem größeren geistigen und ethischen Horizont beleuchtet.

Projektidee und -leitung: Philipp Mathmann (Countertenor) und Sebastian Heindl (Orgel/Chorleitung)

SONNABEND, 14. NOVEMBER 2026

■ 18.00 **Orgelvesper**



Martin Rathmann, Berlin

SONNTAG, 15. NOVEMBER 2026 · Vorletzter So. des Kirchenjahres

■ 10.00 „Rechenschaft geben“



Gottesdienst mit Abendmahl zum Volkstrauertag

in Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Pfarrerin Kathrin Oxen

Bläserensemble des Stabsmusikkorps der Bundeswehr

Jonas Sandmeier, Orgel

■ 18.00 **Motettengottesdienst**



Generalsuperintendentin Dr. Julia Helmke

Ensemble Memoria

Sebastian Heindl, Leitung und Orgel

MITTWOCH, 18. NOVEMBER 2026 · Buß- und Betttag

■ 10.00 „Bitte wenden!“

Gottesdienst für Schülerinnen und Schüler zum Buß- und Betttag



„Bitte wenden“, das sagt das Navi, wenn ich mal wieder falsch abgebogen bin. Heute berechnet es die Route meistens einfach neu. Aber wäre wenden nicht einfacher gewesen? Einfach noch einmal neu anfangen, neu starten und dem

Ganzen eine neue Chance geben? So ein Navi wünsche ich mir manchmal auch für mein Leben. Eines, das nicht einfach kommentarlos eine neue Route berechnet, sondern mir sagt: Bitte wenden.

Aber wie oft mache ich dann trotzdem einfach weiter und denke: Naja, wird schon irgendwie gehen, hoffentlich merkt es keiner. Aber geht es mir damit gut?

Gott traut mir dieses Wenden zu. Gott weiß, dass ich im Leben manchmal falsch abbiege, anders als geplant unterwegs bin. Aber Gott lässt mich dabei nicht allein.

Der Buß- und Betttag lädt in diesem Jahr dazu ein, sich selbst zu fragen: Auf welchen Wegen bin ich gerade unterwegs, welche möchte ich weitergehen? Und wo wäre es vielleicht gut zu hören: Bitte wenden – damit etwas Neues beginnen kann? Was dann?

Pfarrerin Kathrin Oxen · Christopher Sosnick, Orgel

■ **18.00 Fürbittandacht mit Kerzengebet zum Buß- und Betttag**



Dekanin i.R. Anne-Kathrin Kruse, Pfarrer i.R. Dr. Kurt Anschütz, Musikerinnen und Musiker aus der Ukraine

■ **19.30 „Ich hatte ein schönes Vaterland – У мене був коханий рідний край...“ Liederabend und Benefizkonzert für die Ukraine**



Deutsche und ukrainische Musiktradition begegnen sich – und zeigen, was Musik verbindet, wo Krieg trennt.

Mit dem Benefizkonzert werden die Nationale Kunstuniversität Charkiw und das Ukraine-Hilfsprojekt „Wheelchairs for Dignity/Dnipro“ des Rotary-Clubs „Platz der Republik“ unterstützt.

Werke von J. S. Bach, R. Schumann, M. Lyssenko, S. Bortkiewicz, V. Silvestrov, V. Barvinsky u.a.

Nataliia Polikarpova, Nicole Chirka, Tetiana Yesypova, Anastasiia Ranchynska (Gesang), Ihor Cherniavsky (Violine), Ihor Sediuk, Yury Ilinov (Klavier)

Eintritt frei, Spenden erbeten

DONNERSTAG, 19. NOVEMBER 2026

■ **19.00 Eastgate Youth Orchestra – Junge Talente im Konzert**

Das Eastgate Youth Orchestra, 2022 gegründet, hat seinen Ursprung in einer bereits länger währenden Zusammenarbeit der Spezialschulen für Musik in Poznań (Polen), Lwiw (Ukraine) und dem Musikgymnasium Carl Philipp Emanuel Bach Berlin (Deutschland).

Werke von Paderewski, Schubert, Lysenko, Stamitz und Holst

Olexandr Amstibovskyi (Violine), Adriy Shutko
(Violoncello), Helena Halas (Querflöte)
Eastgate Youth Orchestra · Adam Domurat, Dirigent

FREITAG, 20. NOVEMBER 2026

■ 13.45



Orgelmusik mit Orgelführung

SONNABEND, 21. NOVEMBER 2026

■ 18.00 **Johannes Brahms:**



Ein deutsches Requiem (op. 45)

Johanna Kaldewei (Sopran), Tobias Berndt (Bass)

Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

*Tickets 30/20 € – Karten über 030/47 99 74 74 oder
über www.bach-chor-berlin.de, bundesweit an allen
Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse*

SONNTAG, 22. NOVEMBER 2026 · Totensonntag

■ 10.00 **„Selig sind die Leidtragenden“**

Rundfunkgottesdienst zum Totensonntag

Was wird aus unseren Toten? Diese Frage gehört zum Totensonntag dazu. Und die christliche Theologie hat ein ganzes Lehrgebäude um die Frage herum aufgebaut, wo die Toten nach dem Tod bleiben und was sie erwartet. Aber der Komponist Johannes Brahms wählt für sein berühmtes Requiem entschlossen eine andere Perspektive: Nicht die Toten und ihr Seelenfrieden, weder Himmel noch Hölle, sondern die Lebenden stehen im Mittelpunkt dieses Werks. Was bedeutet der Tod eines Menschen für die, die am Leben bleiben? Sie sollen getröstet werden, findet Brahms. Und wählt deswegen eine musikalische Sprache, die zu Herzen geht und Trost spendet.

Der Rundfunkgottesdienst wird live auf radio3 vom rbb übertragen.

Pfarrerin Kathrin Oxen

Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Sebastian Heindl, Orgel

■ 15.00 **Andacht mit Gedenken an die Verstorbenen und Namensnennung**

Weil im Rundfunkgottesdienst am Vormittag keine Namensnennung der Verstorbenen aus unserer Gemeinde erfolgen kann, erinnern wir am Nachmittag im Rahmen einer Andacht noch einmal an sie und zünden eine Kerze für sie an. Dazu sind alle Angehörigen herzlich eingeladen – und alle, die um einen lieben Menschen trauern und sich erinnern möchten.

Pfarrerin Kathrin Oxen · Christopher Sosnick, Orgel

■ KALENDER NOVEMBER 2026

■ 18.00 **Gottesdienst mit Gedenken an einsam Verstorbene im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf**

In den Gottesdiensten am Totensonntag werden in vielen Gottesdiensten jedem Jahr die Namen aller Menschen verlesen, die im vergangenen Jahr gestorben sind.

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder einen Gottesdienst für einsam Verstorbene. Wir verlesen die Namen aller Menschen, die im Jahr 2026 im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf gestorben sind und von Amts wegen bestattet wurden. Viele von ihnen hatten keine Angehörigen oder Freunde mehr, die sie auf dem letzten Weg begleitet haben. Wir erinnern an sie und lesen ihre Namen.

Diesen Gottesdienst feiern wir in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf.

Superintendent Carsten Bolz

Dekanin i. R. Anne-Kathrin Kruse

Sebastian Heindl, Orgel

MONTAG, 23. NOVEMBER 2026

■ 18.00 **„Wir sagen euch an den lieben Advent“ Gottesdienst zur Eröffnung des Weihnachtsmarkts an der Gedächtniskirche**

Auch wenn der Weihnachtsmarkt um die Gedächtniskirche in diesem Jahr schon etwas früher eröffnet worden ist – die Adventszeit beginnt eigentlich erst nach dem Totensonntag. Deswegen feiern wir auch in diesem Jahr den Beginn der Adventszeit mit einem Gottesdienst, zusammen mit den Schaustellerinnen und Schaustellern, die ihn möglich machen. Der neue Termin am Abend lädt zu einem anschließenden Bummel über den Weihnachtsmarkt ein.

Pfarrerin Kathrin Oxen

Nachwuchsgruppen des Mädchenchors der Sing-Akademie zu Berlin ·

Leitung: Cornelia Schlemmer und Johanna Walch

DIENSTAG, 24. NOVEMBER 2026

■ 19.00 **W. A. Mozart, Requiem – Mitsingkonzert der Reihe ORATORIO!**

mit der Sing-Akademie zu Berlin

Die Freude am spontanen Musizieren steht im Mittelpunkt der Mitsingkonzerte in der Reihe ORATORIO!

Große Oratorien vom Barock bis zur Gegenwart werden mit allen Anwesenden gemeinsam zur Aufführung gebracht und dabei werkgeschichtlich erläutert. Studierende der UdK Berlin dirigieren ein Kammerorchester und es formt sich ein Chor, zu dem Sie gehören können.

Anja Petersen (Sopran), Martha Sotiriou (Mezzosopran),
András Adamik (Tenor), Nikolay Borchev (Bariton)
Sing-Akademie zu Berlin
Staats- und Domchor Berlin & Gäste
Mitsing-Chor, Kammersymphonie Berlin
Leitung: Studierende der UdK
Eintritt frei, Spenden erbeten
Anmeldung zum Mitsingen unter
www.sing-akademie.de/veranstaltungen

MITTWOCH, 25. NOVEMBER 2026

■ 15.00 **Spieelnachmittag für Jung und Alt**

Sternenraum



Wir laden zu einem generationenübergreifenden Spieelnachmittag in den „Sternenraum“ im Gemeindehaus Lietzenburger Straße 39, 2. Stock (mit Fahrstuhl) ein. Verschiedene Brett- und Würfelspiele sind im Angebot und können gemeinsam gespielt werden.
Ilona Semke-Braun und Team

■ 18.00 **Fürbittandacht**



Die Andachten werden im Wechsel von Pfarrerin Kathrin Oxen, Dekanin i. R. Kathrin Kruse und Pfarrer i. R. Dr. Kurt Anschütz gestaltet. Die Orgel spielt Jonas Sandmeier.

■ 19.00 **„Suchet das Gute und nicht das Böse, damit ihr lebt!“ (Amos 5,14)**

Kapelle

Bibelgespräch zum Buch des Propheten Amos



Der Prophet Amos verkündigt seine Botschaft in einer Zeit großer gesellschaftlicher und religiöser Spannungen in Israel. Es geht ihm um Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, um Reichtum und Armut, um Verantwortung und um die Frage, woran ein lebendiger Glaube an Gott erkennbar wird. Seine Botschaften sind erstaunlich aktuell und laden ein, auch unsere eigene Zeit und unser eigenes Leben neu in den Blick zu nehmen.

An mehreren Abenden lesen wir ausgewählte Texte aus dem Amosbuch, lernen ihre Hintergründe kennen und miteinander ins Gespräch kommen. Dabei geht es nicht nur um die historische Bedeutung der Texte, sondern auch um die Frage: Was kann uns ein Prophet wie Amos heute sagen?

FREITAG, 27. NOVEMBER 2026

■ 13.45



Orgelmusik mit Orgelführung

■ **18.00 „Ausgegrenzt – abgeholt – vernichtet“**
Kapelle **Gedenken an die erste Deportation von
Berliner Jüdinnen und Juden nach Riga
am 27. November 1941**



Am 27. November 1941 setzte sich ein erster Deportationszug vom Bahnhof Grunewald Richtung Riga in Bewegung. Wenige Wochen nach dem Beginn der Deportationen aus Berlin ab Mitte Oktober 1941 war das Ghetto

Litzmannstadt bereits überfüllt. Neue Ziele der Deportationszüge wurden daher Minsk und Riga.

Als der Zug aus Berlin am 30. November 1941 am Bahnhof Skirotava bei Riga ankam, war das Rigaer Ghetto noch nicht „geräumt“ worden und es war kein Platz für die neu Angekommenen vorhanden. Die Insassen des Zuges aus Berlin wurden deswegen am frühen Morgen, unmittelbar nach der Ankunft, im Wald von Rumbula erschossen.

Im Gedenken an die 1053 ermordeten Frauen, Männer und Kinder aus Berlin lesen wir ihre Namen, die auf der Transportliste des Zuges überliefert sind. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, sich an der Lesung zu beteiligen.

Pfarrerin Kathrin Oxen

■ **20.00 Konzert der Sing-Akademie zu Berlin**
W. A. Mozart: Requiem in d-Moll (KV 626)

in der rekonstruierten Fassung von Richard Maunder
Jani Christou, Phoenix Music

Anja Petersen (Sopran), Martha Sotiriou (Mezzosopran),
András Adamik (Tenor), Nikolay Borchev (Bariton)
Songkyu Leo Kim (Klavier)

Hauptchor und Fanny-Hensel-Chor der Sing-Akademie
zu Berlin, Herren des Konzertchors und des Kapellchors
des Staats- und Domchors Berlin

Kammersymphonie Berlin

Musikalische Leitung: Kai-Uwe Jirka

*Ticket: 25 / 10 € zzgl. VVK auf www.reservix.de oder auf
www.sing-akademie.de/veranstaltungen, Restkarten an
der Abendkasse*

SONNABEND, 28. NOVEMBER 2026

■ **18.00 Orgelvesper**



Weitere Informationen unter
www.gedaechtniskirche-berlin.de

SONNTAG, 29. NOVEMBER 2026 · 1. Advent

■ 10.00 **Gottesdienst mit Abendmahl zum 1. Advent**



Der Herrnhuter Stern gilt als Ursprung aller Weihnachtssterne. Der erste Stern aus Papier und Pappe leuchtete in den Internatsstuben der Herrnhuter Brüdergemeine.

Mittlerweile leuchten Herrnhuter Sterne in der ganzen Welt. Seit dem 1. Advent 2025 hat auch die Gedächtniskirche einen Herrnhuter Stern. Bundesweit gibt es nur 11 Exemplare mit einem Durchmesser

von 2,50 Metern – unser Stern in der Gedächtniskirche ist dann die Nummer 12. Wie alle Weihnachtssterne bringt er Licht in die Dunkelheit der Welt.

Dekanin i. R. Anne-Kathrin Kruse

Mädchenchor III der Sing-Akademie zu Berlin

Leitung: Kelley Sundin-Donig

Sebastian Heindl, Orgel

■ 18.00 **„Macht hoch die Tür“ – Adventslieder zum Mitsingen in der Gedächtniskirche**

Adventszeit ist die Zeit der Lieder. Überall ist weihnachtliche Musik zu hören – aber am schönsten ist das Selber-Singen! Wir laden große und kleine Menschen zu einer musikalischen Stunde unter dem großen Herrnhuter Stern in die Gedächtniskirche ein. Wir singen bekannte und beliebte Adventslieder und werfen auch einen Blick in das neue evangelische Gesangbuch, das auch neue Weihnachtslieder enthält.

Pfarrerin Kathrin Oxen

Sebastian Heindl, Orgel und Klavier

VORSCHAU DEZEMBER 2026

SONNABEND, 5. DEZEMBER 2026

■ 18.00 **Kammerchor Memoria
Weihnachtsoratorium & Magnificat**

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248,

Kantaten 1 + 3

Carl Phillip Emanuel Bach: Magnificat (Wg 215, H.772)

Frieda Jolande Barck (Sopran), Louise-Lotte Edler (Alt),

Theo Rohde (Tenor), Aaron Selig (Bass)

Kammerchor Memoria



Barockorchester Cappella Memoria

Leitung: Sebastian Heindl

*Tickets 38–20 € (je nach Kategorie) über
www.eventim.de*

Restkarten an der Abendkasse